

Volketswil

Zeitliche Einordnung der Inschriften in Volketswil

1678	Volketswil	133		
1690	Gutenswil	124	-	
1738	Kindhausen	92.1	-	
17..	Kindhausen	92.2		+
1755	Hegnau	77	-	
1759	Volketswil	131		
1761	Hegnau	78	-	
1764	Hegnau	74	-	
1781	Volketswil	134	-	
1784	Gutenswil	125		
1785	Gutenswil	123		
1798	Gutenswil	127	-	
1799	Kindhausen	93	-	
1802	Hegnau	76	-	
1803	Hegnau	81		
1803	Gutenswil	112		
1803	Gutenswil	118	-	
1803	Gutenswil	119		
1804	Gutenswil	111		
1804	Gutenswil	114	(-)	
1804	Gutenswil	116	-	
1804	Gutenswil	117	-	
1804	Gutenswil	120		
1804	Gutenswil	121		
1804	Gutenswil	122		
1805	Volketswil	131		
1807	Gutenswil	113		
1807	Gutenswil	115		
1808	Hegnau	83	-	
1809	Hegnau	80.1	-	
1810	Hegnau	71	-	
1810	Hegnau	82		
1820	Hegnau	79		
1822	Hegnau	72	-	
1822	Hegnau	73	-	
1822	Hegnau	74	-	
1827	Gutenswil	126.1		
?	Hegnau	80.2	-	+
?	Zimikon	102		+
?	Kindhausen	91	-	
?	Kindhausen	94		

- Verlust (-) teilw. Verlust + Neuaufnahme

Verluste in Volketswil*

*siehe Einführung in die entsprechenden Gemeindeteile

1690	Gutenswil	124	1984	
1738	Kindhausen	92.1	1987	
1755	Hegnau	77	1968	•
1761	Hegnau	78	1959	
1764	Hegnau	74	1972	
1781	Volketswil	134	?	
1798	Gutenswil	127	1960	•
1799	Kindhausen	93	?	
1802	Hegnau	76	1968	•
1803	Gutenswil	118	?	
1804	Gutenswil	116	1994	
1804	Gutenswil	117	1994	
1808	Hegnau	83	1968	•
1809	Hegnau	80.1	1995	
1810	Hegnau	71	1955	
1822	Hegnau	72	1960	
1822	Hegnau	73	1960	
?	Hegnau	75	1958	
?	Hegnau	80.2	1995	nicht aufg.
?	Kindhausen	91	?	
?	Kindhausen	94	?	
?	Zimikon	102	vor 1925	
?	Volketswil	132	1947	

Total 22 Verluste! (• Verluste durch Brände)

58% des Bestandes von 1946 (38 Inschriften)

Einordnung der Inschriften nach Baumonat

März	Mertz	1822	Hegnau	72
April	Aprill	1804	Gutenswil*	116
	Aprill	1804	Gutenswil*	117
	April	1804	Gutenswil*	120
	Aprill	1804	Gutenswil*	122
	April	1834	Gutenswil*	127
Mai	Mey	1738	Kindhausen	92.1
	Mey	17..	Kindhausen	92.2
	Mey	1798	Gutenswil	127
	Mey	1804	Gutenswil*	114
	Mey	1804	Gutenswil*	121
	May	1809	Hegnau	80.1
Juni	Brochmonat	1690	Gutenswil	124
	Brachmonat	1755	Hegnau	77
	Brachmonat	1759	Volketswil	131
	Brachmonat	1805	Volketswil	131
	Brachmonat	1807	Gutenswil**	113
	Brachmonat	1807	Gutenswil**	115
	Brachmonat	1808	Hegnau	83
	Brachmonat	1808	Hegnau	78
Juli	Heümonat	1781	Volketswil	134
	Heümonat	1784	Gutenswil	125
	Heümonat	1802	Hegnau	76
	Heümonat	1802	Hegnau	76
August	Augstmonat	1764	Hegnau	74
	Augstmonat	1810	Hegnau	82
September	Herbstmonat	1785	Gutenswil	123
	Herbstmonat	1803	Hegnau	81
	Herbstmonat	1804	Gutenswil*	111
	Herbstmonat	1820	Hegnau	79
	Herbstmonat	1827	Gutenswil	126.1
Oktober	Weinmonat	1803	Gutenswil*	118
	Weinmonat	1803	Gutenswil*	119
November	Wintermonat	1799	Kindhausen	93
Dezember	Christmonat	1803	Gutenswil*	112

* Vorgängerhaus abgebrannt (** zweimal abgebrannt)

Volketswil

Volketswil besteht aus den ehemaligen Zivilgemeinden Volketswil, Gutenswil, Hegnau, Kindhausen und Zimikon, die 1932 aufgehoben worden sind. Hier gab es 1946 noch am meisten Inschriften im Bezirk Uster. Es fällt aber auf, dass es in Volketswil im Vergleich zu Uster vor 1800 viel weniger, dafür nachher umso mehr gab. Dies ist auf den Dorfbrand von Gutenswil im Jahre 1803 zurückzuführen. Leider ist gerade in der Gemeinde Volketswil der grösste Abgang zu verzeichnen (58%). In Hegnau sind beispielsweise von dreizehn Inschriften nur noch deren drei erhalten!

Volketswil

- 131 Volketswil. Zentralstr. 12, 10. Sehr stattliches, ehemaliges Vielzweckhaus
1759 mit eindrücklicher alter Bausubstanz. Vordachpfette. Ronald Salzmann.
1805 Inschrift erhalten, aber nicht mehr lesbar.

1759 *Ich will Ver Trouen Gott Meinem Herren: Der Mir Mein geschlecht Thut Vermerren: er Wölle Der Bou Auch Wol Bewahren: Und War Bau Meister: Christoffel: Hürliman: Würt: und gast gäb: Allhier zu Vollefentschweil: Und jst Auffgericht Worden Der Bou: den 18: Tag Brachmonat 1759: Und War Zimber Meister Hanss Ullrich Brüngger zu Under Jllnauw: Do galt Ein Mütt Kernen: 5 gl: 6 sl: 8 hl: Und Ein Saum Wein 12 gl: Gott seie Un... (bereits 1946 ungefähr zwei Meter ersetzt).*

1805 *Gott segne diesen Bau, Der hier ist angebaut Er soll nun forthin seyn, Dir Vater anvertraut. Uch! segne alles das, Was hier koimt aus und ein, Und lasse es nun auch von dir geseget seyn. Und war Baumstr: Hs Caspar Hürlimann zu Vollketschweil. Zimmermstr. Jacob Bachofner zu Vehraltdorf. Und war aufgericht den 11 Brachmonat Ao 1805 Der mt Kr galt 8. gl. Der S. W. 8 gl. (Sonne) H K H=M 1805*

Am Anfang der Inschrift fehlen zwei Wörter (Holz ersetzt): Ich will...

Bei dieser Inschrift handelt es sich zusammen mit derjenigen im Untern Neugut / Maur (33) um die längste im ganzen Bezirk. Da sie nicht mehr lesbar ist, musste sie ganz der Aufnahme von 1946 entnommen werden.

Im Jahre 1805 wurde eine zweite Scheune mit Stall angebaut, so dass das ganze Gebäude eine beträchtliche Länge aufweist. Die Vordachpfette wird durch 9 Stützen getragen, davon 7 mit Bügen.

Vermerren: vermehren

Er wölle...: Er wolle den Bau auch wohl bewahren (schützen)

Bau Meister: wohl eher Bauherr

Würt: und gast gäb: 'Wirt und Gastgeber'; darauf deutet auch das 'Allhier', das auf Wirthauschildern jener Zeit immer wieder auftaucht (Sursee, 1749: 'Allhier zum Schwanen')

Vollefentschweil: Siehe Bemerkungen unter 'Hegnau', Seite 108 und Fussnoten zu den Inschriften 75 und 81 in Hegnau. Die Mundartform von

'Volketswil' heisst übrigens 'Voletschwil'.

Uch! (sic!) sollte wohl 'Ach!' heissen.

Vehraltdorf: Fehraltorf

Brachmonat: Juni Ao 1805 : Anno 1805, im Jahre 1805

H K H=M: Hans Kaspar Hürlimann

- 132 **Volketswil.** Pfarr-Rain 15. Ehemals Vielzweckhaus. 1947 umgebaut und Vordachpfette entfernt. Ehemals Gottlieb Röthlisberger. Inschrift nicht mehr vorhanden. Keine Jahrzahl.

Der Bau, der ist nun neü erbaut Dem Gott und Vater anvertraut, Er wöll ihn nun auch wohl bewahren: Vor Übel und allen gefahren, Und die, so ihn bewohnen werden, Lass sie gesegnet seyn auf Erden! Das Haus hat lassen bauen...

Beim Wohnhaus war die Pfette bereits 1946 abgesägt.

Weist der erste Satz darauf hin, dass die Inschrift erst am Bau angebracht worden ist?

- 133 **Volketswil.** Schmiedgasse 4. Ehemals Vielzweckhaus, heute umgenutzt als
1678 Wohn- und Geschäftshaus. Das Haus steht heute unter kommunalem Schutz. Vordachpfette. Eigentümergemeinschaft Schmiedgasse 4. Schrift erneuert.

**UND WARD ZIMBER MEISTER HEINRICH GERING ZU VOLKETSHWIL
UND LAST DAS HUS BOUWEN MEISTER HANS ULRICH SHMID GOT
MIT UNS ANO 1678 iA.**

Auf 1.–4. Stütze: 1 6 7 8

5 Stützen mit Zugbändern, davon 3 mit verziertem Ende (2 abgesägt),
4 doppelte Büge

Der Anfang der Inschrift war bereits 1946 nicht mehr vorhanden.

Ano: Anno, im Jahre

LAST BOUWEN: hat bauen lassen

iA: Heute fälschlicherweise nur noch 'A'; 'iA' hiess aber wie anderswo:
Jahr (i = J), vgl. Inschrift 151 in Greifensee, 21.1 in Hinteregg, N-Seite.

Es handelt sich hier um die älteste Inschrift der Gemeinde Volketswil.

- 134 **Volketswil.** Pfarr-Rain 8. Ehemals kleines Vielzweckhaus. Zu unbekanntem
1781 Zeitpunkt umgebaut. Ehemals Jakob Peter. Inschrift nicht mehr vorhanden.

...war auff gerichtt den 4 Tag Heümonet 1781

Gutenswil

Am 4. September 1803 wurde Gutenswil von einem Dorfbrand heimgesucht. Dabei wurden 14 Häuser samt Scheunen eingeäschert und 205 Personen obdachlos. Das Ereignis wird im 4. Neujahrsblatt der Zürcherischen Hilfsgesellschaft von 1804 beschrieben. Ein Stich auf dem Titelblatt zeigt das dramatische Geschehen¹. Acht von elf Inschriften an wieder aufgebauten Häusern nehmen auf diese Katastrophe Bezug (Nr. 111–113, 115, 116, 118, 119, 122).

- 111 **Gutenswil.** Im Amt 5. Wohnhaus. Wandpfette. Verena Gross. Inschrift gut
1804 lesbar.

...sein Güte, und den Eingang behüte. Dies Haus war gebauen, den, durch den Brand verunglückten: Heinrich Temperli Hs. Rudolf Temperli, und Heinrich Stutz zu Gutenschweil. Zīm̄ermstr: Jacob Gubler von Rusikon. Und ward aufgericht, den 15. Tag Herbstmonat, 1804. Der Mt. Kr. galt 7. bis 8. gl. Der S. Wein 9. bis 11. gl.

Bereits 1946 Anfang durch neuen Balken ersetzt.

Rusikon: Mundartform von 'Russikon'.

Herbstmonat: September

- 112 **Gutenswil.** Rebenweg 7. Ehemals Vielzweckhaus. Wandpfette. Elisa
1803 Perrenoud's Erben. Inschrift erneuert. Sehr gut lesbar.

Das Haus steht in Gottes Hand, Im Dorf war das alt abgebrañt Bey des Tischmachers Brunnen, Das Neu ist hiehar kommen, Ich bitte Gott aufs allerbest, Dass er behüt der erst und letst. Das Haus hat laßen bauen: Rudolf Isler zu Gutenschweil. Und war Zimmermstr. Johannis Rügg zu Bauma. War aufgericht den 17. Tag Christmonat 1803. Der Mt. Kr. galt 7. gl. 20 ß. Der Sa. Wein 13 gl.

Tischmacher: Schreiner Rügg: Rüegg Christmonat: Dezember

Da der Text gereimt ist, muss manche Unebenheit in Kauf genommen werden ('der erst und letst'?)

Dieses Haus ist das dritte, das nach dem grossen Dorfbrand vom 4. September 1803 wieder aufgebaut worden ist. Auch hier erstaunt die kurze Zeitspanne (Siehe Kommentar und Anmerkung zu Inschrift 119). Es handelt sich hier um eine frühe Aussiedlung. Der Eigentümer wollte wohl einem nochmaligen Übergriff des Feuers ausweichen. Das Haus befindet sich heute noch am östlichen Dorfrand.

- 113 **Gutenswil.** Egg-Gasse 6 + 4. Ehemals kleiner Vielzweckbau. Vordachpfette.
1807 Haus umgebaut. Stockwerkeigentümergeinschaft. Inschrift Nordseite mit weisser Kreide sichtbar gemacht (Siehe 'Erhaltung der Inschriften', Seite 10). Gut lesbar, aber bloss provisorischer Charakter. Inschrift Südseite nicht mehr vorhanden.

¹ Siehe Darstellung auf Seite 101

Inschrift Nordseite

Gott, lass deinen Segen, in diesem Haus stets seyn, Laß uns in unserm Leben Gesegnet gehen aus und ein. Laß uns nicht mehr erfahren: O Gott! du guter Gott daß wir in unsern Tagen empfinden müssen Feüers-Noth. Es hats lassen bauen: Hs. Jacob Ißler zu Gutenschweil. Zimmer Mstr: Mathias Zollinger zu Nennikon. Aufgericht, den 9. Tag Brachmonat 1807. Der Sa. Wein 14 gl.

Preisangabe auf Stütze. 1946 waren noch folgende Initialen vorhanden:

H I
I S 1807

Ißler: Isler H I I S: Hans Jakob Isler

Das Haus ist zusammen mit jenem mit Inschrift 115 im Jahre 1803 und 1807 zweimal abgebrannt. Deshalb die flehenden Worte der Inschrift.

Inschrift Südseite (nicht mehr vorhanden)

B M. H J. J S. 1807. Z M. M T. ZoL.

B M. H J. J S.: Baumeister Hans Jakob Isler (sollte heissen: 'Bauherr')

Z M. M T. Zol.: Zimmermeister Mathias Zollinger

Oft wird zwischen J und I kein Unterschied gemacht (Siehe Anhang, Orthographie, Seite 127).

- 114 **Gutenswil.** Winterthurerstr. 33. Schlössli. Ehem. Vielzweckhaus. Wand-
1804 pfette auf Stichkopfbalken über Stall und Scheune. Südseite. Margrit Frauenfelder-Hotz. Schrift lesbar.

Dieß Haus hat laßen bauen Kaspar Kägi zu Gutenschweil. Und waren Zimmermeisternen: Kororodin, gebrüderen, von Unter Ottikon. Maurermeisternen: Bodmeren, ab dem Weilhof. Ward aufgericht, den 24. Tag Mey 1804. Der Müt Kr. galt 8. gl. Der Sm. Wein, 12. bis 13. gl.

Der erste Teil der Inschrift ist unter der Vordachverschalung des Wohnteiles verschwunden. Die Wandpfette auf der Nordseite, ebenfalls mit einer Inschrift, soll ungefähr 1941 entfernt worden sein.

Meisternen, Gebrüderen, Bodmeren: Mehrzahlformen, wie sie heute wieder modern werden. Jakob und Johannes Korrodi.

Weilhof: Wilhof, Gemeinde Russikon

Gutenswil. Alte Schulhausstr. 14. 'Limmetspitz'. Dreiteiliger Flarz, oberster Teil. Wandpfette auf der Nordseite. Kurt Lüdi. Schrift gut lesbar.

- 115 **... Zuversicht. Dies hat lassen bauen: Ulrich Ißler zu Gutenschweil. Ziimer**
1807 **Meister. Johanis Rügg von Bauma. Auf dieser Stette war ein Haus den 6. Jenner 1807. als die 2 te Feüersbrunst verheeret, und den 20. Brachmonat 1807 dies wieder aufgericht worden. Bau...**

Anfang der Inschrift in Anbau eingemauert, ebenso der letzte, kursive Teil.

Unbeholfene, aber interessante Inschrift. Rügg: Rüeegg



Brand von Gutenswil am 4. September 1803. Im Vordergrund links trifft eine Feuerspritze ein. Die Männer tragen ihre persönlichen Löscheimer an Feuerhaken. In Hintergrund sind Männer daran, mit ihren Feuerhaken ein brennendes Haus einzureissen. Darüber ist ein französischer Husar (Mediationszeit!) sichtbar. Vorn rechts bringt sich eine Familie mit kleinen Kindern und wenigen Habseligkeiten in Sicherheit (Titelblatt des Neujahrsblattes der Zürcherischen Hilfsgemeinschaft von 1804).

Stette: Stätte, vgl. Inschrift 116 (1946 wurde 'Stelle' gelesen).

Dieses Haus ist wie dasjenige mit Inschrift 113 sowohl 1803 als auch 1807 abgebrannt.

Jenner: Januar Brachmonat: Juni dies: dies Haus

Zur Bezeichnung 'Limmetspitz': Die Bedeutung dieses originellen, heute nicht mehr gebräuchlichen Namens ist auch ältern Einwohnern unbekannt. Leider ist er nicht an Stelle der eher phantasielosen Bezeichnung 'alte Schulhausstrasse' verwendet worden.

- 116 **Gutenswil.** Alte Schulhausstr. 8. Ehemals Vielzweckhaus. Abgebrochen
1804 1994. Vordachpfetten. Ehemals Eduard Maag. Inschriften nicht mehr vorhanden.

Inschrift Nordseite:

Mit Brand hast du, o Gott! verheert, Dies Dorf hast gänzlich umgekehrt. Und dann durch deine grosse güte, Ein Neües wieder aufgeführt. Dies Haus steht nun in Gottes Hand, Auf welcher Stätt ein abgebrant. Beschirm, und segne dieses Haus, Und die da gehen ein und aus. Gieb, dass wir auch in diesem Leben, Nach deiner Himmels Wohnung streben. Dieseres Haus hat lassen bauen: Hs Rudolf Temperli zu Gutenschweil Und war Zimmer mstr. Jacob Temperli Lavater von Gutenschweil. aufgericht, den 26. April 1804.

Der nicht kursive Teil ist der einzige erhaltene beider Inschriften. Er ist im Besitze von Eva Mühlebach, Alte Schulhausstr. 8.

Da der erste Teil gereimt ist, müssen zahlreiche Unebenheiten in Kauf genommen werden.

Dieseres: Siehe Bemerkungen zu 'Hegnau', Seite 108

Jacob Temperli Lavater: Temperli ist ein altes Dorfgeschlecht, so dass sich Unterscheidungsmerkmale aufdrängten. Vgl. Inschriften 35 in Uessikon/Maur und 54 in Schwerzenbach.

- 117 Inschrift Südseite:

Führ uns, o Herr! durch deine Gnade, In deinen frohen Himmel ein, So, wie wir hoffen deine Gaaben Zu samlen in die Wohnung ein. Dieser Bau ward aufgestellt: den 26. Tag Aprill, MVCCCIV. Der Müt Kernen galt 8. Guldin. Und der Saum Wein 10. bis 14. gl. Ein jedes Werk ist wohl, dem tadlen übergeben Ist aber doch Thorheit in unserm ganzen Leben.

B M. I R. T. Z M. H I. T

MVCCCIV: sollte heissen MDCCCIV: 1804

Ein jedes Werk....: Es gibt kein vollkommenes menschliches Werk.

B M: Baumeister (sollte 'Bauherr' heissen)

I R. T : Johannes (Hans) Rudolf Temperli

Z M . H I. T : Zimmermeister Hans Jakob Temperli

- 118 **Gutenswil.** Pfäffikerstr. 117. Ehemals Vielzweckhaus. Vordachpfette mindestens über Stall und Scheune nicht mehr vorhanden. Verschalung über Wohnteil. Ida Keller.

Ein Haus, war vorher ohngefehr auf diesem Plaz gestanden, Durch Feuer abgebrannt, den 4. Herbstmonat. 1803. und jertz nicht mehr vorhanden. Ein Neües aufgestellt. den 25. Weinmonat 1803 und anvertraut dem Herrn der ganzen Welt. o Gott füll es mit deinen Gaben, Bewahr es auch vor allem Schaden, Und, welche die darinnen seyn, Schenk ihnen Frieden, glük und Segen, Auch die da gehen aus und ein Begleite sie auf ihren Wegen Dieseres Haus hat lassen bauen: Hs. Rudolf Nüssli zu Gutenschweil. Durch Zimmermeister Jakob Bachofner zu Fehr altdorf. Der Müt Kernen galt diesmahl 7 gl 20 ss Der Saum Wein, 12 bis 14 gl.

Der erste, sehr unbeholfene Satz ergibt sich aus dem erforderlichen Reim.

Dieseres: Siehe Bemerkungen zu 'Hegnau', Seite 108

Vom Brand bis zur Aufrichte des Neubaus verstrichen hier bloss andert-halb Monate. Siehe Kommentar zu Inschrift 119.

- 119 **Gutenswil.** Alte Schulhausstr. 1. Vielzweckbau. Auffallend kräftige Vordachkonstruktion. Vordachpfette. Jürg Schulthess. Inschrift bis zu den Preisangaben gut lesbar.

Den 4. Herbstmonat 1803 waren hier in zeit zwey Stunden 14 Häuser in flämen und abgebränt. Dieses war nun das erste, das wieder hier war aufgericht Den 8. Tag Weinmonat 1803. O Gott, halt es in deiner Hand,



**Behüt es vor Wasser, Feüer und Brand, Und das es auch auf viele Jahr
Gesegnet bleibe iüerdar. Und die da gehen aus und ein, Ach laße sie
gesegnet seyn. Es hat lassen bauen. Hs Jakob Temperli zu Guten-
schweil. Ziüer Mstr. Hans Heinrich Brüngger zu Utr Illnau Der Mt Kr glt 7 gl. 30 ss
Der Sm Wein 12 gl.**

Utr. Illnau: Unterillnau glt: galt

*Da am Balkenende nur noch wenig Platz zur Verfügung stand, sind die
Preisangaben unter 'Zimmer Mstr. ...' angeordnet.*

*Bei diesem Objekt handelt es sich also um das erste wieder aufgebaute Bau-
ernhaus. Der Dorfbrand ereignete sich am 4. September 1803; die Aufrichte
fand bereits am 8. Oktober des selben Jahres statt. Man fragt sich, wie das
vor sich ging; im Normalfall wurde das Holz ja im Winter geschlagen. In die-
sem Sonderfall musste das Bauholz sicher zugeführt werden². Wie lange
würde es wohl heute nur bis zur Erteilung der Baubewilligung dauern?*

- 120 **Gutenswil.** Dorfstrasse 5. Ehemals Vielzweckhaus. Vordachpfette. Abge-
brochen 1977. Albert Vetter. Erneuert 1984 durch Ueli Naef und am neu-
en Gebäude (Post) wieder angebracht (Ostseite).

**Ach Gott erfülle dieses Haus Mit deinen guten Gaaben Und die da
gehen ein und aus Bewahre sie vor Schaden Laß sie in deiner Gnaden
stehn und laß es ihnen wohlergehn: Es hats lassen bauen: Heinrich
Wohlgemuth zu Gutenschweil. Und waren Ziüer-Mstr. Caspar Kuhn und
Heinrich Mooß zu Ober-Illnau • Ward aufgericht / den 21. April 1804.
Der Müt Kr. galt 8 gl. Der S. W. 13 gl.**

Kr. = Kernen, S.W. = Saum Wein

*Gegen den Schluss Platzmangel; daher Schrift kleiner und Angabe für den
Saum Wein unter derjenigen für Kernen.*

Inscription zur Gestaltung des Buchumschlages benutzt.

- 121 **Gutenswil.** Dorfstr. 1. Ehemals Vielzweckhaus. Wandpfette. Willi Kägi.
1804 Inschrift gut erhalten.

**... und vest, Du bist der Gott der nicht verlässt Das Haus hat bauen las-
sen: Hs Jacob Temperli zu Gutenschweil Durch Ziüermeister: Heinrich
Keller von Münchaldorf, und war aufgericht, den 17. Tag Mey, 1804.
Der Müt Kernen galt 8 gl Der Saum Wein, 10. bis 12 gl.**

*Der Beginn beim Wohnhaus war bereits 1946 entfernt und deshalb in der
damaligen Aufnahme nicht enthalten. Er lautete aber sicher:*

*'Allhie sind wir nur fremde Gest und bauen doch so steif und vest'. Siehe
Inschrift 174.1 in Wermatswil/Uster*

Allhie sind wir... Auf dieser Erde sind wir bloss fremde Gäste...

² Tatsächlich findet sich im Neujahrsblatt der Zürcher Hülfsgesellschaft 1804, das der 'Feuers-
brunst' von Gutenswil gewidmet ist, auf Seite 11 der Hinweis, dass 'ein Bergdorf' 8 Fuder Bauholz
und 1 Fuder Bretter gespendet habe. Siehe auch Anhang, Fachwerkbau, Seite 125.

122 **Gutenswil.** Dorfstr. 4. Ehemals Vielzweckhaus. Vordachpfette Südwest-
1804 seite. Albert Schneiders Erben. Schrift gut erhalten.

**Wohl dem, der bessre Schätze liebt Alls Schätze dieser Erden, Wohl dem,
der sich mit Eifer übt, An Tugend reich zu werden, Wahr ist es, Gott
verwehrts uns nicht Hier Häuser zubesizen; Er gab sie uns, und auch
die Pflicht Mit Weisheit sie zunützen, Da wir verlohren unser Hütt Da
schmachten unsre Seelen. Doch wir bekommen wiederum Ein haus,
Gott thuts beschehren. Welches hier ward aufgericht, den 5. Tag Aprill
1804. Durch Zīmermeister Jakob Tallmann aus dem Boden von Thur-
gäu. Es hats lassen bauen, Hs. Felix Schneider zu Gutenschweil. Der
Müt Kr. galt 8. gl. Der S. Wein 10 bis 14 gl. H F SH**

*Wohl dem → zunützen: klassisches Versmass. Spruch vermutlich aus irgend
einer Sammlung. Da wir verlohren → beschehren: Aktualisierung, unsi-
cheres Versmass.*

H F SH: Hans Felix Schneider

*Haus nach Brandkatastrophe von 1803 wieder aufgebaut. Es fällt auf, dass
der Zimmermann von weither geholt wurde. Die in der Nähe tätigen
Berufsleute waren vermutlich alle 'ausgebucht'!*

Boden: Hof in der Gemeinde Fischingen TG, 3,4 km WNW von Fischingen.

*Jakob Thalman aus dem Boden im Thurgau: Siehe Kommentar und
Fussnote zu Inschrift 53 in Schwerzenbach.*

Man beachte den betont moralischen Inhalt der Inschrift!

123 **Gutenswil.** Unterdorfstr. 2. Ehemals kleines Vielzweckhaus. Vordachpfet-
1785 te. Harry Gisel. Inschrift gut lesbar.

**O Herr, Lehre uns deinen Weg! Dass wir in deiner Wahrheit wandlen.
Es hat lassen Bauen; Klei Jakob Guier zu Guttenschweil. Zimmermeis-
ter: Hs. Jacob Zollinger Zu Nenniken. Aufgestellt den 1. Tag Herbst-
monat 1785. Der Müt Kr. galt 7 gl. der S Wein 9 gl.**

O Herr, lehre uns... Psalm 86, 11a

*Klei Jakob: Kleinjakob. Da es in einer Familie durchaus möglich war, dass
zwei Knaben den selben Namen trugen, wurde der jüngere Klein...
bezeichnet (vgl. 'Kleinjogg' = Kleinjakob). Oft auch Individualname.*

Das Unterdorf blieb von der Brandkatastrophe von 1803 verschont.

124 **Gutenswil.** Sagirain 4. Ehemals angebaute Scheune. Vordachpfette?
1690 Ehemals Jakob Schlee. Abgebrochen 1984. Rolf Kaufmann. Inschrift nicht
mehr vorhanden. Es handelte sich hier um die älteste Inschrift von Gut-
enswil.

**... TAT ...IRICH UND WARD VFGESTELT DEN 7 TAG BROCHMONAT
DES 1690 IARS ZIMER MEISTER VLERICH GVOEIER ZU WERMEN
TSHWIL GO...**

*N überall verkehrt (U). Siehe Inschrift 52 in Schwerzenbach und Anhang,
Zimmermann und Inschrift, Seite 125.*

Brochmonat: Juni Brochmonat: Wie in Freudwil hat sich das alte Zürcher Oberländer -o- auch in Gutenswil unter den alten Einwohnern noch gehalten (Siehe auch Kommentar zu Inschrift 181 in Freudwil/Uster).

Zimmermeister Ulrich Gujer zu Wermatswil

Da dieses Haus im Unterdorf steht, wurde es vom Dorfbrand 1803 verschont.

- 125 **Gutenswil.** Sagirain 1+3. Ehemals Vielzweckbau. Stattliches Fachwerkhaus. Scheune und Stall zu Wohnhaus umgenutzt. Vordachpfette. Robert
1784 (1) und Oskar (3) Temperli. Inschrift erneuert durch Ueli Naef.

Wünschet Jerusalem Glück: Es müsse wohl gehen, denen die dich lieben: Es müsse Frieden sein inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen: um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen: um des Hauses Gottes willen will ich dein bestes suchen. Dieseres Haus hat lassen Bauen, Hans und Hans Conrad die Wolgemuthen Zu Gutten Schweil. Durch Meister Hs. Ullrich Brünger und seinen Söhnen Zu Nider Illnau und war Aufgericht den 2. Tag Heümonat 1784. und galt der müt Kernen 4 gl 20 ß. der Saum Wein 9 gl

Wünschet Jerusalem... Psalm 122, Verse 6–9: Wünschet Jerusalem Heil: Sicher seien deine Gezelte! Friede herrsche in deinen Mauern, Sicherheit in deinen Palästen! Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen. Um des Hauses des Herrn, unsres Gottes, willen will ich um Glück flehen für dich.³

Dieseres: Siehe Bemerkungen zu Hegnau, Seite 108.



3 Zürcher Bibel 1982, 18. Aufl.

Die Häuser im Unterdorf waren von der Brandkatastrophe von 1803 nicht betroffen.

Vordachpfette: ein einziger Balken mit 7 Stützen, Zugbändern und 6 schönen Bugpaaren

Inschrift auf der Nordseite (nicht mehr vorhanden; neues Dach):

Soli Deo Gloria MDCCLXXXIV

Soli Deo Gloria: Gott allein die Ehre 1784. Siehe Kommentar zu Inschrift 168.1, Neufuhr/Uster

- 126.1 **Gutenswil.** Unterdorfstr. 3 + 5. Ausgebauter Flarz. Wandpfette. Maya Frutiger (3) und Heinrich Gohl (5). Inschrift erneuert; gut lesbar.

Irrdische Hütte gebaut zu werden; Allein durch Gottes gnade und beystand, Ach! Gott segne uns darinnen; bis wir einst daraus werden von dir geführt in Himmlische Zelt: Dieses Hauss hat lassen bauen Jacob Bühler zu Gutenschweil durch Ziñer Mstr: Johañis Rügg zu Gutenschweil und ward aufgericht den 1. Tag Herbstmonat im Jahr. 1827. da galt ein Müt Kernen 4 bis 5 gl d.S.w.8.b.10g

Rügg: Rüegg

Die Abkürzungen am Schluss sind auf Platzmangel zurückzuführen. Die Inschrift an diesem Flarz ist nicht so sorgfältig vorbereitet worden wie am vornehmen Fachwerkbau 125.

d.S.w.8.b.10.g: der Saum Wein 8 bis 10 gl

Der Anfang der Inschrift scheint zu fehlen; dennoch deutet am Bau nichts darauf hin.

- 126.2 **Gutenswil.** Zuntwisweg 2 (ehemals Unterdorfstr. 12) Flarz. Franz und Elsa Petrig. Die ehemals in der heute abgebrochenen Scheune aufbewahrten Bruchstücke der Wandpfette mit Inschrift wurden beim Umbau des Hauses 1977 als Türsturziiegel wiederverwendet. Anfang 19. Jahrhundert.

- Für die Menschen und das Vieh
- Jederman darf sie beschauen
- Es hat laßen bauen Hans Keller
- Dass sie davon Nahrung haben

Inschrift 1946 nicht aufgenommen.

- 127 **Gutenswil.** Pfäffikerstr. 105. Ehemals Vielzweckhaus. Vordachpfette.
1798 Abgebrannt 1960 infolge Blitzschlages. Ehemals Rudolf Dietrich. Inschrift
1834 nicht mehr vorhanden.

O Herr durch deine Gnad und güte, Dass Haus vor unglück wohl behüte, Gieb allen, die darinnen seyn, und gehen werden aus und ein, Deinen Friden, Heil, und Segen, Bleib mit deiner Hilf zugegen. Durch deine Hand sie führ und leit; Von nun an bis in ewigkeit. Es hat lassen bauen Marti(n) Wetstein zu Guten schweil Durch Zimmermeister Hs. Ulrich

**Wetstein zu Rusikon. Ward aufgericht den 9. Mey 1798 Der Mt Kr galt 8 gl
Der Saum Wein 20 gl. Erweitert den 19 Tag April 1834**

Text gereimt

Wetstein: Wettstein Rusikon: Dialektform von 'Russikon'

Hier scheint in Hans Ulrich Wettstein ein Verwandter als Zimmermann beigezogen worden zu sein. Zum Russiker Geschlecht Wettstein siehe Kommentar zu Inschrift 185 in Freudwil/Uster.

Hegnau

Während in den andern Bezirksgemeinden fast keinerlei Verluste zu beklagen sind oder sich diese in Grenzen halten, zeigen sich hier leider geradezu katastrophale Verhältnisse. Von dreizehn gut erhaltenen Vordachpfetten-Inschriften sind gerade noch deren drei erhalten. Die Situation ist vor allem auf den verheerenden Ausbau der Hauptstrasse in den 50er und 60er Jahren auf vier Spuren zurückzuführen, der das einstige Bauerndorf vollständig zerstört hat. Zwei Brände führten noch zu weitem Verlusten. Erfreulich ist aber die Tatsache, dass im Sommer 1999 die 1958 übermalte, sehr interessante Inschrift des der 'Ehram gemeind Hegnau' (heute Gemeinde Volketswil) gehörenden 'Chappelis' restauriert worden ist (Inschrift 82).

Hegnau galt übrigens in frühern Zeiten im Kanton Zürich als Schildbürgerort⁴.

Infolge der besondern Situation werden bei allen nicht mehr vorhandenen Gebäuden Strassenbezeichnung und Eigentümer der Aufnahme von 1946 aufgeführt. Die Eigentümer erscheinen wie dort teilweise bloss mit ihrem Familiennamen. Dies gilt auch für Kindhausen. Zur bessern Unterscheidung werden beide Angaben in Klammern gesetzt. Die genaue Schreibweise der Inschriften kann natürlich nicht mehr rekonstruiert werden (z.B. Hauss oder Hauß).

Bei den Inschriften Hegnaus zeigt sich eine besondere Eigenheit. Alle Inschriften, vor allem nach 1800, weisen hyperkompensierte hochdeutsche Wortformen auf: Dieseres Haus, Zeimikon, deiser Herr, beheute (behüte), sei (sie); Volfefentschweil... (Inschrift 131 in Volketswil). Es scheinen hier zwei Autoren am Werk gewesen zu sein. Es sind dies die Schulmeister Heinrich Fischer und dessen Sohn Hans Jacob Fischer, an dessen Haus (Inschrift 81, 1803) die selbe Eigentümlichkeit zu finden ist⁵.

- 71 **Hegnau.** (Usterstr. 113). Vielzweckhaus. Vordachpfette. (Jakob Gull).
1810 Abgebrochen 1955. Inschrift nicht mehr vorhanden.

***O Gott mit Deiner gnaden Hand beheute hauss vor feür und brand Du
wöllst das ganze hauss Bewachen vor allen Schaden und gefahren und
las auch Deinen Segen kommen auff Alle die darinnen wohnen und
mach sey Glücklich in der Zeit und Selig in der Ewigkeit wan Einer komt***

⁴ Siehe Paul Kläui und Eduard Imhof, Atlas zur Geschichte des Kantons Zürich, Karte und Text Seiten 64/65 (Richard Weiß).

⁵ Siehe Fussnoten zu den Inschriften 75 und 81 in Hegnau und Anmerkung zu 131 in Volketswil.

und Sagen kann er habe allen Leuten Recht gethan so bit ich deisen lieben Herren er sol mich deise Kunst auch lehren. Gott allein die Ehr und sonst niemand mehr Anno 1810

vor feür und brand: Reim zu Hand

Glücklich in der Zeit: glücklich hier auf Erden

Selig in der Ewigkeit: Selig im Himmel

wan Einer komt... vgl. Inschrift 80, Hegnau

Diese Inschrift enthält weder Bauherr, Baumeister noch Preisangaben.

- 72 **Hegnau.** (Usterstr. 401). Vielzweckhaus. Vordachpfetten. (Frau Ott). Abgebrochen 1960. Inschriften nicht mehr vorhanden.

1822 Südseite:

Auff Gott und nicht Auff meinen Raht will ich mein Haus Auff bauen und dem der mich erschaffen hat mit ganzer Seelen trauen Deisses Haus hat lassen bauen Heinrich Winkler und Anna Barbara German Von Hegnau durch Zimmer Meister Johanes Ochsner in Zeimmikon. und ist Aufgerichtet worden den 8 ten Mertz 1822 Da galt der Müt Kernen 5 gulden und der Saum Wein 24 gulden. Wer will bauen An stras und Gasen der mus Thoren und nahren Reden Lassen.

Zeimmikon: Zimikon

Wer will...: Oft angewendeter Spruch (Inschrift 79, Hegnau)
nahren: Narren

- 73 Nordseite (abgebrochen 1960):

1822 **Grosser Gott ach giesse aus deinen Segen auf diss Haus und bewar O höchster Gott es vor Feur und Wassers noth Und auch allen andern Schaden Wende ab in allen Gnaden Und die auch in diesem Haus werden gehen ein und aus Führ O Gott auf Deinen Wegen und schenk ihnen deinen Segen und war Haus Meister Heinrich Winkler Zu Hegnau 1822**

Hausmeister: Hier ist wenigstens der Bauherr aufgeführt.

- 74.1 **Hegnau.** (Hauptstr. 430). Vielzweckhaus. Vordachpfetten. (Kuhn). Abgebrochen 1972. Inschriften nicht mehr erhalten.

Südseite:

Gott Füll Das Hauss Mit Seinen Gaben: Bewar Es Auch Vor Allem Schaden: Auff Das wir Alle Sicherlich: Mögend Wohnen Stetiglich: Der Das Hauss Hat Lassen Bauen: War Wacht Meister Hanss Conrad Dickelmañ: Und Feld Schriber Hanß Rudolff Wäber: beid jn Hegnau: Und War Hergericht Am 28. Augstmonat 1764 Und War Zimber Meister Heinrich Meyer Zu Näñicken: Do Galt Ein Mütt Kernen: 5 gl Und Ein Saum Wein: 12 gl Gott Mit Uns

Strassenseits begann jedes Wort der Inschrift mit einem Grossbuchstaben. Siehe Anhang, Schriften, Seite 127



Wacht Meister: Unteroffiziersgrad

Dickelman: Diggelmann.

Feld Schriber: In der Kompanie des 18. Jahrhunderts Büroordnanz. Der Feldschreiber erledigte das Rapport-Wesen, den schriftlichen Verkehr (damals konnten ja viele weder lesen noch schreiben) und fertigte Kopien an.

hergerichtet: an Stelle von 'aufgerichtet'

74.2 Nordseite:

**Wir trouen Gott Meinem Herren: Der Mir Mein Hauss Und Geschlecht
Kan Ver Mehren: Und der das Hauss Hatt Lassen Bouen Warend Feld
Schriber Hanss Rudolff Wäber: Und Wacht Meister Hanss Conrad
Dickelmañ: beid zu Hegnau: Und Ward Auff Gericht den: 28: Tag
Augstmonat: 1764: Und War Zimber Meister Heinrich Meyer zu
Näicken: Da galt Ein Mütt Kernen: 5 gl: Und Ein Saum Wein: 12: gl:
Gott sey Uns: gnädig: Alle Zeit:**

Hier hat es sich der Schreiber einfach gemacht: Fast der selbe Wortlaut; bloss die beiden Bauherren sind gerechtigkeitshalber vertauscht! Die Inschrift ist nicht mehr so aufwendig wie diejenige auf der Strassenseite.

Inschrift 1946 nicht aufgenommen.

75 **Hegnau.** (Hauptstr. 433). Vielzweckhaus. Vordachpfette. (Jean Fischer). Abgebrochen 1958. Keine Jahrzahl. 18. Jahrhundert (sicher vor 1787). Inschrift nicht mehr vorhanden.

(Beginn 3 Meter unleserlich) **Heinrich Vischer Schulmeister. Und Aña Bär Seine Ehe Liebste: Do gilt Ein Müt Kernen 5 gl bis 8 gl: Und Ein Saum Wein 7 gl: Wer Mich Auss (ucht) gedenkt seiner nicht: Bedencke Er seiner: So Ver Gesse Er Meiner : Gott Allein Die Ehr**

Aña Bär: Anna Bär

Bei Schulmeister Heinrich Fischer handelt es sich um den Vater von Schulmeister Hans Jakob Fischer (Inscription 81). In jener Zeit gab es eigentliche Schulmeisterdynastien⁶.

Deutung des Sinnspruches: 'Wer mich (Gott, Jesus?) wählt, der muss sich selbst vergessen: Wer an sich selbst glaubt, muss mich (Gott, Jesus?) vergessen (→ Man kann nicht beides wählen).'

- 76 Hegnau. (Dübendorferstr. 443). Flarz. Vordach- oder Wandpfette. (Meta 1802 Stella). Abgebrannt 1968. Inschriften nicht mehr vorhanden.

Über Stall und Scheune:

O herr Durch Deine Güte dass Haus vor unglük woll Beheüte und Die da wohnen in dem Haus Deiser Bau hat lassen bauen Heinrich Reütlinger und seine breüder durch Zimber meister Jacob Thallmann Aus dem Boden und ist Auffgerichtet worden den 3. tag Heümonat 1802 M K 10 gl S W 18 gl

Jakob Thalmann aus dem Boden: Siehe Kommentar und Fussnote zu Inschrift 53 in Schwerzenbach.

Heümonat: Juli

M K: Mütt Kernen S W: Saum Wein

- 77 Über Wohnhaus (abgebrannt 1968):

1755 Das Haus Mit seiner Haben: Bewar es auch vor Allem Schaden: Auf dass Wir Alle Sicherlich: Wohnen Mögend Stetiglich: Der das Hauss hat lasen bauen War Hans Aeppli daselbst: und war Zimber Meister Heinrich Meier zu Nänniken Und war Auff gericht den 26. Tag Brachmonat 1755: Gott Allein die Ehrr.

Möglicherweise stand der Anfang der Inschrift auf der alten, 1802 ersetzten Scheune. Darauf könnte der unvermittelt einsetzende Anfang der Inschrift hinweisen. Tatsächlich lag das Wohnhaus rechts von Stall und Scheune (Vorderseite).

daselbst: Hegnau Brachmonat: Juni

- 78 Hegnau. (Kreuzstr. 446). Vielzweckhaus. Vordachpfette. (Alfred Oesch). 1761 Abgebrochen 1959. Inschrift nicht mehr vorhanden.

⁶ Im Hegnauer Haushaltungsrodel von ca. 1784 (StAZ E III 131.11, fol. 133v) wird Heinrich Fischer (1712–1787) als 'praeceptor' (Lehrer) aufgeführt. Siehe auch Bemerkungen zu Hegnau, Seite 108, Anmerkungen zu Inschrift 81 (Hegnau) und zu Inschrift 131 (Volketswil).

*.. Und Diss Haus ist Auff gericht worden den 31 Tag Heumonats : 1761 :
Do galt Ein Müt Kerne 3 fl : 20 sl und ein Saum Wein 5 fl : Und war ...
Meister Tobias Däntzler beide zu Hegnau.*

Heumonats: Juli Däntzler: Denzler, altes Näniker Geschlecht

- 79 **Hegnau.** Zürcherstr. 18. Ehemals Vielzweckhaus. Wandpfette auf Stichkopfbalken liegend. Erbgemeinschaft M. Castelberg. Inschrift erneuert.
1820

O Gott mit Deiner gnaden Hand Beheüt das Haus vor Feür und brand und Die die Es Bewohnen werden gesegnet seyn auff deiser Erden und Mach sei gl^eücklich In der Zeit und Selig in der Ewigkeit, Deisses Haus hat Lassen bauen Hs Jacob Fischer Zu Hegnau Durch Zimmer (Meister) .. Ochsner von Wintenberg und Ist Auffgerichtet worden Den, 26 Herbstmonat 1820. Da galt der Müt Kernen. 6. gl und Der Saum Wein 15 (18?) gl. Wer will Bauen an stras und Gassen Der mus Thoren und Nahren Reden Lassen.

sey: 'sein' sei: sie

deiser, sei, deisses (dieser, sie, dieses): typische Hegnauer Formen, vgl. Bemerkungen zu Hegnau, Seite 108.

Mach sei gl^eücklich In der Zeit und Selig in der Ewigkeit: Mach sie glücklich solange sie auf Erden weilen und selig im Himmel.

Zwischen 'Zimmer' und Ochsner' Brett für Vogelnest

Wintenberg: Winterberg, ehemalige Zivilgemeinde von Lindau

Wer will...: Bekannter Pfetten-Spruch (Siehe Inschriften 72, Hegnau, und 174.3 in Wermatswil). Nahren: Narren.

- 80.1 **Hegnau.** (Alte Gasse 472). Vielzweckhaus. Vordachpfette. (Estermann).
1809 Abgebrochen 1995. Inschrift nicht mehr vorhanden(!).

O Herr durch deine Grose gnad und Gütte Das hauss vor unglük woll Behüete Erfüle es mit Deinen Gaben bewahre Es vor allen schaden Las die Es bewohnen werden Gesegnet sein Auff Deiser Erden und Führe sei noch Deiser Zeit In die frohe Ewigkeit Deisser bau hat Lassen bauen Johannes und Hs Rudolf Fischer gebrüder zu Hegnau durch Zimber Meister Hs Heinrich brünger zu Unter Illnau Deisser bau ist Auffgerichtet worden den 25. Tag May 1809 jahr Da galt der mütt Kernen 6 gulden und der Saum wein 8 gulden Wann einer kommt und Sagen kan er habe allen leüten Recht gethan so bit Ich deissen Lieben herren er sol mich deisse Kunst auch Lehren

(folgte Zimmermannszeichen, drei gekreuzte Fische, Blumen und Stern, von zwei Mondsicheln eingeschlossen)

Schönes Beispiel für den 'Hegnauer Stil' (siehe Bemerkungen zu Hegnau).

Heinrich brünger: Heinrich Brüngger

leüten: Leuten

Wann einer kommt... Siehe auch Inschrift 71, Hegnau

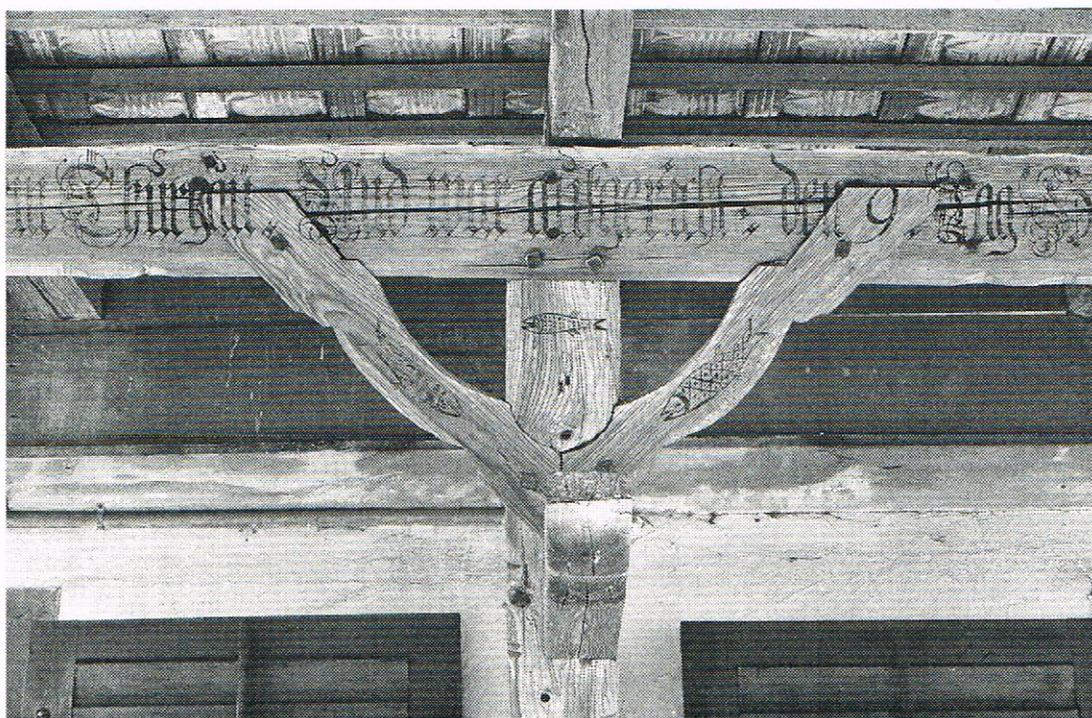
- 80.2 **Hegnau.** Alte Gasse (492). Ehemals Vielzweckhaus. Vordachpfette. Gottfried Gasser. Abgebrochen 1995. Inschrift nicht mehr vorhanden.

...gaben. Diser bau hat Lassen bauen Jakob Gull in hegnau: durch Zinber...

Inschrift 1946 nicht aufgenommen.

- 81 **Hegnau.** Chappelistr. 19. 'Gupfen'. Ehemals Vielzweckhaus. Vordachpfette.
180.3 Georg, Ueli und Hans Senti. Erneuert 1997 durch Alfred Enderli, Ottikon/Kemptthal. Sehr schöne Schrift mit prächtigen Grossbuchstaben.

O Gott durch deine grosse Güte, Das Haus vor Unglück wohl behüte. Gieb allen die darinnen seyn Und gehen werden aus und ein; Deinen Frieden Heil und Segen, Bleib mit deiner Hilf zugegen Durch deine Hand sie führ und leit: Von nun an bis in ewigkeit. * Dieseres Haus hat lassen bauen: Hs Jakob Fischer Schulmeister, zu Hegnau. Und war Zim̄ermeister: Jakob Thallman im Boden aus dem Thurgäu. Und war aufgericht: den 9. Tag Herbstmonat ANO 1803. und galt der Müt Kernen 9. Guldin. der Saum Wein 14 gl. *



Auf 3. Stütze von rechts unter 'Fischer': **H F**

* stilisierte Blumen. **H F**: Hans (Jakob) Fischer (vgl. Inschrift 75)

Hs Jakob Fischer, Schulmeister zu Hegnau: wohl Autor der Hegnauer Sprüche⁷

Jakob Thalmann im Boden aus dem Thurgau: Siehe Kommentar und Fussnote zu Inschrift 53 in Schwerzenbach

Die Pfette liegt auf 6 Stützen; 3 spitze Zugbänder mit geschweiften Bügen.

- 82 **Hegnau.** Ehemals Schulhaus ('Chappeli'). Vordachpfette. Gemeinde
1810 Volketswil. 1958 übermalt, 1999 wieder hergestellt.

O Gott mit Deiner gnaden hand behüt das hauss vor für und brand und die da gehen aus und ein das gutte ihnen pflantze ein auff das wir alle noch deisser Zeit komen in dein herlichkeit Das schulhaus hat lassen bauen die Ehrsam gemeind Hegnau durch Zinber meister Jacob Thalmann in Zeimikon und ist auffgerichtet worden den 28. tag Augstmonat 1810 Jahr. da galt ein müt kernen 6 gl und der saum wein 17 gl

'...und die da gehen aus und ein das gutte ihnen pflantze ein auff das wir alle noch deisser Zeit komen in dein herlichkeit': Hier finden sich Lehrplan und Lehrziel der Zeit vor der Schulreform von 1832 in einem Satz vereinigt!

Jakob Thalmann in Zimikon: Siehe Kommentar und Fussnote zu Inschrift 53 in Schwerzenbach.

- 83 **Hegnau.** (Hauptstr. gegenüber 'Chappeli'). Ehemals Wirtschaft Stamm-
1808 baum. Sehr schöner Fachwerkbau. Abgebrannt 1968. (Saxer). Inschrift nicht mehr erhalten.

O Herr durch deine Gnad und Güte dies Haus vor Unglück wohl behüte Erfülle es mit deinen Gaben, Bewahr es auch vor allem Schaden. Lass die, die es bewohnen werden Gesegnet sein auf dieser erden, und führe sie nach dieser Zeit Auch in die frohe Ewigkeit. Dieser Bau hat lassen bauen Hs Heinrich Gull dieser Zeit Friedens Richter zu Hegnau. Und war Zimmer Meister Hs Rudolf Kuhn zu Dietlikon. Und war aufgericht den 17. Tag Brachmonat 1808 Der Müt Kernen galt 6 gl 10 sl und der Saum Wein 8 Gulden Mein Jesu wann ich fall So richt mich...

(Schluss ersetzt durch neuen Balken).

Hier fällt die Eleganz und Fehlerlosigkeit des ersten, gereimten Teils auf (vgl. Inschrift 80 aus der selben Zeit).

Brachmonat: Juni

Zimmermeister Hans Rudolf Kuhn stammt aus Dietlikon.

⁷ Hans Jakob Fischer (1749-1813) war der Sohn von Heinrich Fischer (Hegnauer Haushaltungsrolle von ca. 1807 (StAZ E III 131.15. S. 36). Siehe Bemerkungen zu 'Hegnau', Seite 108, und Anmerkungen zu den Inschriften 75 (Hegnau) und 131 (Volketswil).

Kindhausen

- 91 **Kindhausen.** Alte Bergstr. 4. Ehemals Vielzweckhaus. Verbaut. Wandpfette. Urs Bosshardt. Beginn nicht mehr vorhanden. Rest schlecht lesbar. Keine Jahrzahl.

Südseite:

Ich traue Gott auf deine Güte dies Haus vor Unglück wohl behüte Es sey bey Feür oder Wassersnoth So hoffe ich auf dich mein lieber Gott, Lass die so es bewohnen werden Gesegnet seyn auf dieser Erden Und nach Vollendung dieser Zeit Begleite sie zur Seligkeit. Dieseres Haus hat laßen bauen Gemeinderathsrichter Jacob Geering zu Kindhausen Und war Zimmermeister Johanis Zolinger zu...

Sehr holperiger Vers.

nach Vollendung dieser Zeit: nach Vollendung des irdischen Daseins.

Dieseres: 'Hegnauer Eigenheit', siehe unter 'Hegnau'.

Gemeinderathsrichter: Amt unklar. Siehe Anhang, Ämter der Bauherren, Seite 149.

Gehring: altes Kindhauser Geschlecht.

Schluss bereits 1946 nicht mehr vorhanden.

Nordseite (nicht mehr vorhanden):

Baumeister Jacob Geering Zimmermeister Johannis Zollinger

Baumeister: Bauherr

- 92.1 **Kindhausen.** Waldackerweg 3 + 5. Ehemals kleines Vielzweckhaus. Abgebrochen 1987. Heute Wohnhaus. Mario Quadranti. Inschrift nicht mehr erhalten.

...meister. War Auff gericht Den 17 Tag Mey 1738: War Zimber Meister Hans Conrad Bosshardt zu Under Hittnauw: Und gilt der mütt Kerren 4 gl: 13 sl: 4 hl: Und der Saum Wein 15 gl: Gott mit uns Allen Amen

Bereits 1946 war der Beginn entfernt und durch eine neue Pfette ersetzt.

- 92.2 **Kindhausen.** Gruebstr. 1. Ehemals kleines Vielzweckhaus. Schöne Vordachkonstruktion: Vordachpfette mit drei Stützen, spitzen Zugbändern und geschweiften Bügen. Albert Quadranti. Vollständige Inschrift vorhanden; Schrift aber nur noch teilweise lesbar.

Dieser Bau war aufgericht den 7. Tag Mey 17.. .. und gilt Der Mt ...

Inschrift 1946 nicht aufgenommen.

- 93 **Kindhausen.** Geerenstr. 12. Ehemals Vielzweckhaus. Vordachpfette unter Verschalung vermutlich entfernt. Hans Meili.

1799

... Heinrich Brüngger zu under Illau und war gestelt den 9. tag Wintermonat 1799. Kernenschlag 12 fl. 20 s. der Saum wein gilt 30 fl.

Der Anfang war bereits 1946 nicht mehr vorhanden.

Bei Heinrich Brüנגger dürfte es sich um den Zimmermeister handeln.

under Illau: Dialektform für 'Unterillnau'.

Wintermonat: November

- 94 **Kindhausen.** Landenbergstr. 2. Ehemals Vielzweckhaus. Umgebaut. Vordachkonstruktion erhalten. Neue Pfette. Kurt Flüeler. Keine Jahrzahl.

Inscription nicht erhalten.

O Herr Gott. Behüete Das Hauss. Vor Feür Und Wassers noth. Gott wölle Das Hauss Bewahren. Vor allem übel Und Gefahr. Der es hat Lassen bauen war: Daniel Gehring zu Kindhausen Und war Zimbermeister Meister...

Es lässt sich nicht mehr feststellen, ob 'Hauss' mit ß geschrieben wurde, da in der Aufnahme von 1946 kein Unterschied gemacht worden ist.

Gehring: altes Kindhauser Geschlecht

Zimikon

Obwohl in Zimikon noch verschiedene Bauernhäuser des 18. Jahrhunderts mit intakten Vordachpfetten vorhanden sind, gibt es dort nur noch einen einzigen Rest einer Inschrift. Bei der in der Aufnahme von 1946 erwähnten Inschrift 101 handelt es sich nur um eine solche an einem Kasten. Sie wird deshalb hier nicht wiederholt.

- 102 **Zimikon.** Schwerzenbachstr. 4. Ehemals Vielzweckhaus. Vordachpfette über Wohnhaus auf der Südseite. Edwin Zentner.

auf Gott und nicht auf...

Die Inschrift am Hause Schwerzenbachstr. 4 gibt mancherlei Rätsel auf. Sie befindet sich am Anfang der Pfette vor dem Wohnhaus. Obwohl die Inschrift sehr gut erhalten ist, kann das letzte Wort nicht gedeutet werden. Es handelt sich hier offenbar um deren Schluss. Der Anfang unter der viel grössern und höhern Scheune ist nicht vorhanden. Nach Auskunft des gegenwärtigen Eigentümers war dies bereits im Jahre 1925 nicht anders.

Inscription im Jahre 1946 nicht aufgenommen.